

Quadrologischer

Diskurs

Quadrologischer

Diskurs



Quadrologischer
Diskurs



Quadrologischer Diskurs

Impro-Lesung mit Musik
20. Februar 2006
Amberger Zeitung, Rotationshalle, 20 Uhr

Harald Bäumler (Rezitator), Uli Piehler (Steirische Harmonika), Ulrich Iberer (Tuba) und Christof Weiß (Schlagwerk) analysieren und interpretieren oberpfälzer Alltagsgespräche.

Globalpolitisches Urteilsvermögen und bodenständige Zurückhaltung, systemisches Denken und technisches Geschick: Das Kompetenz-Portfolio des gemeinen Oberpfälzers vollzieht bisweilen die Quadratur des Kreises.

Die vier oberpfälzer Kosmopoliten Harald Bäumler, Uli Piehler, Ulrich Iberer und Christof Weiß lauschen den Dialogen ihrer Heimat und beschreiben in Wort und Melodie, wie kompetent der „homo super-palatinatus“ aus seiner heimatlichen Geborgenheit heraus gar Großartiges vollbringt.

Quadrologischer Diskurs

- I. Wos gitsn heind aaf d Noucht ?
 (Harald Bäumler, Uli Piehler, Ulrich Iberer, Christof Weiß)

- II. Diskurs: Schweigen
 (Harald Bäumler, Uli Piehler, Ulrich Iberer, Christof Weiß)

- III. Da Chinees; zerscht saffta, nou kaffta
 (Harald Bäumler, Uli Piehler)

- IV. Eine kleine Tischmusik
 (Christof Weiß, Michael Förtsch, Konstantin Hofmann, Madlen Rester)

- V. Euthanasie
 (Harald Bäumler)

- VI. Küchenrondo
 (Christof Weiß, Michael Förtsch, Konstantin Hofmann, Madlen Rester)

VII. Kyniker
(Harald Bäumler)

VII. Christkindlapparat
(Harald Bäumler, Uli Piehler)

VIII. Zeitung
(Harald Bäumler, Uli Piehler, Ulrich Iberer, Christof Weiß)

IX. Gute Nacht
(Harald Bäumler, Uli Piehler, Ulrich Iberer, Christof Weiß, Michael Förtsch,
Konstantin Hofmann, Madlen Rester)

Akteure:

Harald Bäumler; freischaffender Künstler und Literat
Erasmus-Grasser-Straße 25, Amberg, T. 09621-62488, arboreus@arboreus.info

Uli Piehler; Journalist (Der Neue Tag) und Musiker
Jakobiplatz 28, Freudenberg, T. 09627-924545, uli.piehler@zeitung.org

Ulrich Iberer; Medienpädagoge und Kenner der heimischen Kirwa-Szene
Wehrlohweg 11, Hahnbach, T. 09664-1433, ui@iberer.de

Christof Weiß; Komponist und Instrumentalist für zeitgenössische Musik
Am Roten Bühl 12, Hahnbach, T. 09664-1024

Gäste: Michael Förtsch, Konstantin Hofmann, Madlen Rester (Leihgaben der
Hahnbacher Marktbläser)

Jou, was gits nou heint aaf d Nacht?

Text: Harald Bäumlér

Musik: gesungene Phrase: „Was gitsn heint aaf d Nacht...“

Text: Frage: Jou, was gits nou heint aaf d Nacht?

Reen: blöid reen, gscheit reen, gscheit blöid reen, ganz blöid reen, richte blöid reen, falsch blöid reen, richte falsch blöid reen, sablöid reen / daherreen. – Kann a Sau blöid saa? Und erst blöid reen? Vom Reen mou was gsagt saa! Kann oina reen, ohne daßa was sagt?

Oowatschn: Dene mouß amol gsagt wern, owa gschei, dene Leit, dene blöidn, wou allawaal near reen und daherren, dene ganzn! Schauts eng aa, wüi siemgscheit, dou michatns allas wissn und moinas, daß allas kinna, daß allas daschmecka und wüi s in ihram Hirnkastl allas gneißn; nix, nix gneißns, niat amol wechtane Dappn daß han, in ihram Spotzhirn drinnat, in ihram zammagschrumpftn. Allawaal gschei daherreen düins und iwadiwa wöllns, daß ihna allas

eigöiht, nix, nix kapierns, niat amol wüi deppert daß sölwa han, und des is s irst, sinst waarns ja goua niat sou deppert, sinst daratns z Mindast woos vostüih, owa na! Woos daß allas kaporas macha in ihram deppertm Sure, in ihram deppertn, waals glaam, daß Wunna woos han, daß nix bessers aaf dera Welt ummarennt. Dou homs se owa gschnien, owa ghere. Z Grundt richtns, woos ihna ind Graal kummt, d Luft vonewlns wüi ihra Hirn, daß nimmer schnaufa kinna, mitm Wasser pritschlms umanand, daß bal koins mäia zum Saffa hom und des wous nu hom, dou schiens Dreeck und allan Od und allahand Giff ei. Song düins: „Wasser brauch ma niat; hauptsach mir hom unsa Büia.“ – Zum Bläidsaffa und numol Bläidsaffa, sogh i.

Nouchat streins und raffas, stecha se oo, schlachtn se oo, haua allas zamma, und hernouch blerns und böings, wenss zspout is. Kammats homs ses wieder near a wengl dagraalt, nou fangas glei wieder aa, und allawaal sou zu, bis daßs ses amol sölwa nimmer dapacka; und s irst: des glangt dene niat, na, düi andan Vüicha,

vo dene wous d naschastn han, glaam düins allawaal nu, düi
gscheitastn, düi müins aa mit aasrottn düi müin aa mit dra glaam,
d Bam, s Groos, d Bluma aa dazou, als wüi wennis sölwa niat
glangatn, daß amol a Rou waar. Daß wirkle gscheider weratn, des
glaawe bal nimmer.

Allawaal horns oi vosoucht im Guatn, hout allawaal nix ghulfa. Z
lang horns ses schou im Guatn prowiert, ghulfa houts nix, daßs ses
dene amols song, wüi deppert daß eighentle han und daßs ses
near zougeem brauchatn, daß niat owahal stenga, sunnan, daß
good a sou umanandwusln wüi a Amoußn.

A Pfielkaas hans in dera groußn Welt, niat amol a aafgstöllts
Mausdreckl, a aafgstöllts.

Und woos daß fir a Gschieß macha um ihra Gscheitheit! Na, gsagt
ghäiat se des dene schou lang und ghere, dene Leit, dene bläidn!

An Aafgfiehr homs aaf dera Welt, wüi wenn ihnen allas ghöiarat, wüi wenns alles vodäistl kanntrn; schnein düins se owa ins eighane Fleisch, wenns niat endle staad waarn, und endle wirkle s Siniern aafangertn, iwa des, woos s fir winzighe Stopsala san, was daß fir Dreckln han, fir lausighe, und niat amol lausighe Dreckln, ormsöllighe: Nixala hans, wou iwaroll ummanixln müin, allas zammanixln, himacha, zammadatschn, zammabledan, zammamauntschn. Nixala sans und Nixala bleims aa!

Im Guatn wennstas dene sagst, daß endle amol zougern, was fir kloine Bröisala daß han, daß endle amol nimmer sou grouß düin, des hüllft niat, hout bis öitz niat ghulfa, oi homs allawaal und allawaal wieder vosoucht – nix houts broucht. Dou kannst reen und eireen, bis da s Maal frasat is, nou lachas reat gschnappert, glotzn mit ihram zehblecktn Gfrieß, mit ihram zehbleckatn, reat lachat, als wüi wenns ihna nix aagangat und genga niat aas, daßs sölwa gmoint han, lusn zou, halwats, grinsn, genga nouchat zou, wüi wenn

nix gwen waar und düin weider wüi zerscht aa, blöid und
aasgschamt.

Na, dou hüllft koi: ridentem dicere verum, koi Horaz, der Kröichera,
der öllente, wou good sou gschei gwen is, wüi alle, owa aa blouß
gscheiter saa wollt, wou s Wouare, d Wouaheit song wollt und
lachert aa nu, d Wouaheit, düi woua goua niat kennt.

Na, dene mou ma d Wadln schou firerichtrn. Na, d Leit ghäian
söllisch oogwatschscht, glei links und rechts ei, und wennis froung
worum, nou grüings glei numal oine, owa a gscheide, daß aa
wissn, worum, bis daß nimmer wissn, wous stenga, was jou öih niat
wissn, owa nou wissns aa, daß ses niat wissn; söllisch ghäians
oogwatscht, söllisch, bis daß da Watschnbam umfallt, sou hiart wüis
is, was annaschts hüllft nimmer. Woahrscheinle hommas schou z
lang im Guatn prowiert. Eighentle ghöiaratn mir se alle
noutgschlacht!

Diskurs: Schweigen

Text: Harald Bäuml, Uli Piehler

Alle vier beteiligten sitzen um einen Wirtshaustisch mit Bierkrügen vor sich, aus denen sie bisweilen in kräftigen schlucken trinken, und schweigen lange stieren Löcher in die Luft, sehr träge erbet sich zögernd ein Gespräch aus zunächst unverständlichen, teils grunzenden, teils schmatzenden Lauten, aus denen nach und nach nur schwer deutbarere Worte zu vernehmen sind, scheinen sich aber hervorragend und vor allem angeregt zu unterhalten, wie in etwa:

I: Äää...

II: Aha

III: Hmm...

IV: a, a, aaa...

I (Zieht lautstark den Rotz hoch in die Nase)

III: O gäh!

II: Sou wos, na sou wos.

III: Göll.

IV (Spuckt auf den Boden): Holla.

I: Gits öitz des aa!?

IV: O mei...

II: O naa, o naa...

III: Woos?

II **noch immer**: O naa, o naa, o naa ... o naa.

III: Wüi?

IV: A-wa!

III: Öitzat owa...

II: Naa, o naa.

III, **sinnierend**: Hmm...

I: Howe s jou glei gsagt.

II: Vos sog nou i?

I: Öitz owa...

IV: A, Gschmaderer!

Da Chinees (zerscht saffta, nou kaffta)

Text: Harald Bäumler, Uli Piehler

I: Da Chinees, der safft, und wüi der safft, wüi a Looch, s Öll und an Diesl, und an Bezin, wüi a Looch saffta den, dou kennta nix, und allawall mäiara saffta.

II: Wüis den dirscht, des is nimmer schüi, ... nimmer schüi.

I: Der safft nu allas zamma, allas, dou kennta nix, des soghe da. S Öll und an Atommm.

II: Na, an Atommm, den machta sa sölwa, den houta schou, und den saffta niat, den frißta. An Atommm, den machta sa wenna mogh und wüia mogh, dou fraugta goua niat lang ummanand, dou kennta aa nix, den machta sa oifach, und di frougta schou glei goua niat und safft dazou sei Öll.

I: Und nouchat kummnta, da Chinees, wenna allas Öll zammagsufa hout, woahrscheindle schou öiana, nou kummnta mit seim Atommm,

kummta aagwust, biste umdraahst, is a nou schou dou mit seim
Atommm, den woua sa sölwa gmacht hout.

II: Der mächt nemle ei in d EU mitsamt seim Atommm.

I: Naa... na-naa, der kummt niat, der kafft, der kafft uns. - Glabst
daßa dou kummt, dazou, daßa uns kafft? Fir den san jou mir blouß
a kloins Wirschtl, der kafft uns, der hout schou ganz annerne kafft,
der frougt niat, der kafft allas aaf, züigt sein Göldbeidl assa und
bladlt sein Diredare, sein Yüan, near a sou hie, daßs raucht, sein
Yüan, daßt mit de Ouawaschln schlaggerst.

II: Wou der near des ganze Göld her hout?

I: Fir den san mir ja near a Schoars, a Schearsl, desm im Bauch
ummagöiht. Na, und nou kassiertu uns alle, dou gäihts uns wüi da
Mongolei – und am Diwat (Tibet).

II: Aaran Vatican?

I: Fraale, an Vatican kaffta aa, und da Pabst, der mou ins Exüll, aaf
Kuba, zum Castro.

II: Naa, an Vatican kaffta niat. Des wirda sa niat traua.

I: Fraale kafftan und wüia den kafft, den grausts vor nix und nematsn. D Jabaner, düi homs jou schou firgmacht, düi hom a schou a Breckl kafft vom Vatican; dou loust se doch da Chinees niat lumpn, der kafft an Vatican anza ganza, züigt sein Göldbeidl assa und kafftn. (Die Restaurierung von Michelangelos Deckenfresko in der Sixtina wurde aus japanischen Mitteln finanziert.)

II: Na, den kaffta niat, glaab mas, der ism z teier.

I: Mit seim ganzn Göld anza ganza kaffta n aff. Bis ma s mirka, houta n schou und da Pabst mou ins Exüll, der Oarme, zum Castro aaf Kuba, dou kummta nemle niat hi, da Chinees, waala den niat moogh.

II: Owa Bayern, des wirda niat kaffa, da Chinees, waal mir Hundt han...

I: Naa, d Hundt düi kaffta niat, düi frißta – allas frißta – und d Katzn, düi kaffta und nouchat frisßta s aa. D Hundt, düi kaffta erscht goua niat lang, dou facklta niat umma, dou kennta nix, d Hundt, düi frißta glei. Nou frißt de da Chinees, bist schaut, houta de schou gfressn.

Kyniker

Text: Harald Bäumlner

Hundt samma schou, sagt da Kyniker. Sechta Leit, wüi d Menschn han, sagt da Kyniker, gits koi zwoate aaf dera Welt. Daß düi Menschn iwahaptz nu Leit han, des göiht ma bal nimmer ei. Dou gits sechta Leit und sechta, haffatweis grawlns umanand iwerol, sogoua im Dreeck unter deim Fingernoghl sans drinnert, und niat amol weng. Owa sechta Leit, wüi d Menschn han, gits aa koi zwoate niat, sechta nasche; Vüicher han aa Leit, owa annerne, sou nasche niat, gits aa vo koine koi zwate niat, owa lang niat sou nasch. Alle leems, d Leit, alle Leit düi, wou leem, düi leem aa, d Annern, düi wou niat leem, düi hom glebt, san toud. Wennst aaf d Welt kummst, nou moußt glei ans Sterm denka. – Düi schüinst Leicht daugt nix, wennst an Toudn macha moußt. Vos is öitz mit dene, düi wou iwahaptz nu niat glebt hom? Kannma vo dene song, daßs niat leem?